

Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris*)

Steckbrief

- **Alter:** in Gefangenschaft bis zu 12 Jahre, hohe Sterblichkeit bei Jungtieren
- **Gewicht:** 200–480g
- **Merkmale:** Eichhörnchen haben unterschiedliche Fellfärbungen von hellrot bis braunschwarz, wobei der Bauch immer weiß oder cremefarben aussieht. Markant sind die Pinselohren und der lange Schwanz (ca. 20 cm), der fast so lang wie der Körper ist. Männchen und Weibchen sehen identisch aus
- **Fortpflanzung:** zweimal im Jahr (März und August) bekommt das Weibchen 2–6 Junge
- **Tragezeit:** ca. 40 Tage, die Jungtiere werden nackt und blind im sog. Kobel (kugeliges Nest aus Zweigen, Blättern und Moos) geboren
- **Säugezeit:** 6 Wochen, nach der Geburt bleiben die Jungtiere etwa zehn Wochen im Familienverband bei der Mutter und sind vor Ende des ersten Lebensjahres geschlechtsreif
- **Nahrung:** Die natürliche Nahrung besteht aus Nüssen und Samen (Hasel-, Walnüsse, Kiefernzapfen, Fichten- und Ahornsamen), Bucheckern, Beeren, Pilzen, Knospen und jungen Trieben. Im Sommer kommen auch Insekten und Vogeleier dazu.
- **Lebensraum:** Mischwälder, Parks, Gärten und naturnahe Friedhöfe
- **Winterruhe:** Eichhörnchen sind auch im Winter aktiv. Sie halten eine Winterruhe und ziehen sich bei starker Kälte für mehrere Tage in ihre Kobel zurück. Sobald die Temperaturen steigen, gehen sie auf Futtersuche.
- **Besonderheiten/Schutzstatus:**
Eichhörnchen leben als Einzelgänger mit Revieren von bis zu 5 Hektar Größe. Im Gegensatz zu anderen Nagetieren fressen sie sich keinen Winterspeck an. Daher müssen sie im Winter kurze, aktive Phasen einlegen, um versteckte Nahrung zu suchen.



Kontakt:

- Eichhörnchen–Auffangstationen
- NABU–Naturtelefon 030–284 984–6000 (Mo–Fr 9 bis 16 Uhr)
- "Wildtier–SOS" App (kostenfrei)

Quellen und weiterführende Literatur:

- Baumgartner, Karbe: Wildtierfindlinge in der Tierarztpraxis (2025)
- Bosch, Lurz: Das Eichhörnchen (2011)
- www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/eichhoernchen
- www.deutschewildtierstiftung.de/wildtiere/eichhoernchen



 Dos	 Don'ts
 Lebensraum bereitstellen: Nadel- Laub- und Mischwälder, Parks, Gärten  Fundort prüfen: Wenn das Tier unverletzt ist, abwarten, ob die Mutter es zurückholt (Eichhörnchen haben keine Angst vor Menschengeroch)  In Kartonschachtel/Plastikbox mit Luftlöchern, Zeitungspapier oder weichem Stofftuch setzen → Achtung: Eichhörnchen verschlucken sich leicht (Gefahr einer tödlichen Lungenentzündung), daher  Schneller Transport zu einer Fachperson/Pflegestation  Bes. in den Notstandsmonaten Januar/Februar geschützte, saubere Futterstellen anbieten (außerhalb der Reichweite von Katzen)  Artgerechtes Futter: Sonnenblumen- und Kürbiskerne, Bucheckern, Hasel- und Walnüsse (<u>keine</u> Mandeln oder Erdnüsse)  Obst nur ausnahmsweise und gereift im Herbst  Jungen Eichhörnchen kann man bereits geknackte Hasel- und Walnüsse anbieten <u>Im Winter:</u>  Eichhörnchen halten eine Winterruhe – eine Winteraktivität meist früh morgens ist normal  Geschwächte Tiere: Beim Aufwärmen helfen – im Karton (s.o.) an einen warmen Ort packen und Fachperson/Pflegestelle kontaktieren <u>Bei sichtbaren Verletzungen:</u>  An Fachperson/Pflegestation übergeben	 Achtung bei dem Schnitt von Nadelbaumhecken (Vorhandensein von Kobeln)  Nicht stören, nicht mit bloßen Händen anfassen, nicht streicheln oder aus der Hand füttern  Kein Futter geben, bevor ein geschwächtes Tier im Winter nicht aufgewärmt ist (Gefahr von Kreislaufkollaps)  Keine Kuhmilch, keine Mandeln/Erdnüsse und kein Gemüse füttern (tödliche Blähungen, Durchfall)  Nicht im Alleingang großziehen  Aufgenommenes Tier nicht frei herumlaufen lassen – es gerät in Panik und kann sich schwer verletzen  Wunden nicht selbst verarzten, keine Medikamente für Menschen/Hunde geben.  MERKE: Eichhörnchen sind Wildtiere und unterliegen dem Naturschutz - eine dauerhafte private Haltung ist verboten!  © L. Jacob

Herausgeber, Text und Redaktion:

Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Fachbereich 104, Kreistierschutzbeirat (Geschäftsführung: Dr. Christa Wilczek)

Jägertorstraße 207

64289 Darmstadt

✉ kreistierschutzbeauftragte@ladadi.de



Fotos: © Dr. Christa Wilczek, © Dr. Lothar Jacob

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Der Kreistierschutzbeirat behält sich das Text- und Data-Mining nach § 44b UrhG vor, was hiermit Dritten ohne Zustimmung der Geschäftsführung untersagt ist.